

überlegen, allerdings ist es nicht möglich, die Fliege so zart und so zielgenau, wie mit einer guten gespließten Rute darzubieten. Nachteilig ist freilich der höhere Preis, bedingt durch die wesentlich kostspieligere Herstellung der Kohlefaser, vielleicht wird später ein neues Verfahren entwickelt, aber es gibt heute schon wirklich gute Ruten zu einem angemessenen Preis.

Der Kohlefasergehalt einer Rute liegt zwischen 94 und 97%. Man achte auf eine genaue Angabe, denn „zirka“-Angaben können ja ohne weiteres um 10% oder sogar noch mehr vom Nennwert abweichen. Es gibt sogar Ruten, bei denen der Kohlefasergehalt überhaupt nicht angegeben wird, weil er so gering ist, wodurch sich kaum ein Unterschied gegenüber einer Glasfiberrute ergibt. Diese Ruten sind daran zu erkennen, daß sie viel dicker als gute Kohlefaser-Ruten sind.

Die von mir angeführten Eigenschaften sprechen unbedingt für die neuen Ruten. Lassen Sie sich aber nicht lediglich durch einen Reklametrommelwirbel zum Kauf verführen, denn mit der Kohlefaser-Rute können

Sie zwar unbedingt besser und angenehmer fischen, auch weiter werfen, aber sie ist kein Zauberstab, der einen schlechten Werfer zum Köhler macht. Einen verfehlten Anbiß können Sie nicht korrigieren; ob die zartere Rute schneller oder besser einen Anbiß, besonders beim Fischen mit der Nymphe oder der Zugfliege anzeigt, müßte erst in einer Versuchsreihe ermittelt werden. Manchmal schlägt man vollkommen richtig an, doch hängt der Fisch nicht an der Fliege, andererseits kommt man ganz unverdient zum Fisch. Einmal zog ich an der Steyr die zu locker aufgewickelte Schnur von der Rolle und ließ sie auf dem Wasser schwimmen; als ich einrollte, konnte ich eine gute Äsche landen. Einen Anbiß hatte ich überhaupt nicht bemerkt.

Die Kohlefaser-Rute ermüdet nicht, sie bedarf keiner besonderen Wartung, sie ist aber wie jede Rute gegen rohe Gewalt empfindlich. Zusammenfassend möchte ich sagen, daß die neue Rute einen wesentlichen Fortschritt im Angelrutenbau bedeutet, und wer gewillt ist, den höheren Preis auszuliegen, der wird mit einer guten Rute viel Freude erleben.

Gründung eines Österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung

Die Donau stellt mit ihren Nebengewässern eines der größten aquatischen Ökosysteme unseres Kontinents dar. Dieses System ist für die im Einzugsgebiet der Donau lebenden etwa 70 Millionen Menschen, gesundheitspolitisch und wirtschaftlich gesehen, von allergrößter Bedeutung. Um es weiterhin optimal gebrauchen und nutzen zu können, muß es daher, unter Beachtung der naturgegebenen Bedingungen bestmöglich erhalten und gestaltet werden. Da die Natur keine politischen Grenzen kennt, sind alle anthropogenen Eingriffe in dieses internationale Gewässersystem, dessen Einzugsgebiet über 12 Staaten reicht, auch hinsichtlich ihrer überregionalen Auswirkungen zu

beurteilen und nicht nur nach örtlichen Gesichtspunkten. Das gleiche gilt auch für alle zutreffenden Gewässerschutzmaßnahmen.

Zweck der Gründung:

Die gegenwärtige wasserwirtschaftliche Situation im Donauraum erfordert eine Intensivierung der limnologischen Untersuchungs- und Forschungsarbeiten an der österreichischen Donau und an den Gewässern ihres Einzugsgebietes. Diese Arbeiten sollen sich so weit als möglich nach dem überregionalen limnologischen Forschungsprogramm der Internationalen Arbeitsg-

meinschaft Donauforschung (IAD), einer Arbeitsgruppe im Rahmen der Societas Internationalis Limnologiae (SIL) ausrichten. Um hierfür sowie für die notwendige und verstärkte Koordinierung und Förderung eine Basis zu schaffen, ist ein eigenes österreichisches Nationalkomitee auf Vereinsbasis gegründet worden.

Dieses soll sowohl eine organisatorische Zusammenfassung aller einschlägig arbeitenden Fachleute ermöglichen als auch als Forum für die Abstimmung von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung dienen.

Aufgaben :

Entsprechend den nach dem Vereinsgesetz genehmigten Statuten hat dieses Österreichische Nationalkomitee der IAD folgende Aufgaben :

- Wahrnehmung der österreichischen Belange im Rahmen des Arbeitsbereiches der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung und entsprechende Mitwirkung an deren Arbeiten ;
- Förderung des Fortschrittes und Erfahrungsaustausches auf dem Gebiete der Limnologie der Donaugewässer ;
- Durchführung und Unterstützung der limnologischen Untersuchung und Erforschung der Gewässer des Donaueinzugsgebietes, insbesondere im Hinblick auf den Hauptstrom, im Zusammenwirken mit allen einschlägig tätigen Institutionen und insbesondere mit der Bundesanstalt für Gewässergüte des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ;
- Sammlung der einschlägigen Fachliteratur und ihrer Dokumentation ;
- Entsendung von Delegierten zu Tagungen und Beratungen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung sowie Teilnahme an sonstigen einschlägigen Fachveranstaltungen ;
- Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachvereinigungen ;
- Veranstaltung von Vorträgen und Diskussionen ;
- Veröffentlichung von Schriften ;
- Bildung von Ausschüssen und Arbeitsgruppen für fachliche Angelegenheiten

sowie Koordinierung von einschlägigen Forschungsvorhaben ;

- öffentliche Information.

Im Rahmen der Tätigkeit dieser Institution sollen daher künftig fachliche Probleme der theoretischen und angewandten Limnologie der Gewässer im Donaueinzugsgebiet besprochen sowie ein Schwerpunktprogramm für Forschungsarbeiten ausgearbeitet und diese koordiniert werden.

Ziel :

Ziel der internationalen limnologischen Forschungsarbeit an der Donau ist das Aufdecken der Zusammenhänge zwischen dem Gewässerzustand und seinen maßgeblichen Faktoren. Darin kommt auch die große Bedeutung dieser ökologischen Bearbeitung für die Wasserwirtschaft und die Lebenserhaltung — eine der wichtigsten Gewässerfunktionen — zum Ausdruck. Das Bestreben muß dahingehen, die bestmögliche Nutzung der Gewässer mit der Erhaltung ihrer natürlichen Beschaffenheit als wichtige Lebenssysteme in Einklang zu bringen.

Mitgliedschaft und Vorstand :

Mitglieder können physische und juristische Personen werden, die mit der Limnologie der Donaugewässer in wissenschaftlicher oder praktischer Beziehung stehen. Ihre Aufnahme erfolgt durch den Vorstand.

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem 1. und 2. Vizepräsidenten, dem Rechnungsführer und zehn weiteren Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Die Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Gesundheit und Umweltschutz, Bauten und Technik, Handel, Gewerbe und Industrie sowie Verkehr und die Bundesanstalt für Wassergüte haben satzungsgemäß je einen Vertreter in den Vorstand entsendet. Ihm gehören auch ein österreichischer Ländervertreter der SIL und der österreichische Vertreter der IAD an. Die übrigen Vorstandsmitglieder werden von der Vollversammlung aus ihrem Kreis gewählt.

Präsident:
LIEPOLT, W Hofr. Univ.-Prof.
DIng. Dr. Reinhard.

Vizepräsident:
SCHMIDT, Min.-Rat, DIng. Dr.
Heinrich

Vizepräsident:
WEBER, Oberrat, Dr. Edmund

Rechnungsführer:
HUMPESCH, Mag. Dr. Uwe

Vorstandsmitglieder:
KAR, Univ.-Prof. DIng., Dr. Julius
KUSEL, Univ.-Prof. Dr. Elsalore
PLESKOT, Univ.-Prof. Dr. Gertrud

BM für Verkehr:
LEINSCHITZ, Dipl.-Ing., Peter

BM für Bauten und Technik:
NIESNER, Min.-Rat, Dip!.-Ing. Ernst

BM für Gesundheit und Umweltschutz:
PESCHEK, Min.-Rat., Dr. Erich

BM für Handel, Gewerbe und Industrie:
PEYERL, Min.-Rat, Dipl.-Ing. Fritz

BM für Land- und Forstwirtschaft:
SCHMIDT, Min.-Rat DIng. Dr.
Heinrich

BM für Wissenschaft und Forschung:
ZELLHOFER, Sekt.-Rat, Dipl.-Ing.
Otto

Bundesanstalt für Wassergüte:
KOHL, Univ.-Doz., Tzt. Dr. Werner

Landesvertreter der SIL:
RUTTNER-KOLISKO, Univ.-Prof.,
Dr. Agnes

Landesvertreter der IAD:
WEBER, Oberrat, Dr. Edmund

Neue Bücher

Das Angeln im Meer vor westdeutschen Küsten.
Von Carl Werner Schmidt-Luchs. 1. Band,
2., neubearbeitete Auflage. Fische, Angel-
methoden und sportliche Ausrüstung.
1976. 204 Seiten, 134 Abbildungen im
Text und auf 8 Tafeln. Kunststoffeinband,
DM 38,—. Verlag Paul Parey, Hamburg
und Berlin.

Die 1. Auflage erschien im Jahre 1969 und wurde bereits damals ausführlich besprochen. In der nunmehr vorliegenden 2., neubearbeiteten Auflage wurden verbesserte Angelmethoden, häufiger vorkommende Fische und die in den langen Jahren seit dem ersten Erscheinen neu zusammengetragenen Informationen mit verarbeitet. Das Meeresangeln wurde immer beliebter, so hat sich z. B. der verfügbare Bootsraum für Angler mehr als verdoppelt, so daß die weitaus vermehrte Anzahl der Angler auch tatsächlich zum Küsten- oder Hochseeangeln ausfahren kann. Einzelne, kleine Irrtümer wurden ausgebessert, so daß dieses ausgezeichnete Buch uneingeschränkt dem geübten und zukünftigen Meeresangler empfohlen werden kann.

Auch die 2. Auflage des 2. Bandes mit den „Angelplätzen an der Küste und auf See“,

175 Seiten mit 2 Abb. und 35 Seekartenauschnitten um DM 36,— liegt seit 1974 vor, so daß jedermann sich erstklassig auf seinen Seeurlaub mit Rute und Rolle vorbereiten kann.
Dr.H.

Wo fängt man in Deutschland? Ein „Fisch und Fang“-Angelführer. Von Wallfred Brümmer. 4., völlig neubearbeitete Auflage von Hermann Denke und Karl Ernst Beug. 1976. 447 Seiten mit 18 Gewässerkarten. Taschenformat. Flexibler Kunststoffeinband, DM 24,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Ein Angelführer dieser Art muß von Zeit zu Zeit revidiert werden, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Es ist natürlich ärgerlich, wenn in dem benutzten ausgezeichneten Angelführer Adressen nicht mehr stimmen, Gewässer nicht mehr, dafür andere neu vergeben werden usw. So ist diese Neuauflage unbedingt zu begrüßen. Schleswig-holsteinische und bayerische Angelgebiete wurden erweitert dargestellt und neu zusammengefaßt, neu ist auch eine zweiseitige Wetterübersicht, die eine grobe Vorschau zuläßt, was zwar keine Wettergarantie gibt, aber doch einige Aussichten darstellt. Insgesamt sind mehr als 2.000 Orte mit über 2.500 Angelmöglichkeiten erwähnt, die einen Urlaub bestens vorbereiten lassen.

Dr.H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gründung eines Österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung 115-117](#)